

ABSCHLUSS

- Master of Science (M. Sc.)

STUDIENFORM

- weiterführender Studiengang
- Ein-Fach-Master (nicht kombinierbar)

REGELSTUDIENZEIT

- 4 Semester

STUDIENBEGINN

- immer zum Wintersemester (01. 10.)

STUDIENFELDER

- Agrar- / Umweltwissenschaften

FORMALE VORAUSSETZUNGEN

- erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem Studium der Agrarwissenschaften mit mindestens 180 LP oder in einem vergleichbaren Studiengang
- Englischkenntnisse B2 (GER)
- Deutschkenntnisse B2 (GER)

WEITERFÜHRENDE STUDIENMÖGLICHKEITEN AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

- Doktor der Agrarwissenschaften (Dr. agr.)
- Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.)

GEGENSTAND UND ZIEL

Der Masterstudiengang Nachhaltige Agrarsysteme (Sustainable Agricultural Systems) widmet sich der ressourcen-, umwelt- und klimaschonenden Erzeugung von Lebensmitteln pflanzlicher und tierischer Herkunft, nachwachsenden Rohstoffen und Futtermitteln. Im Rahmen des Studiums werden zudem sozioökonomische Aspekte einer nachhaltigen Agrarproduktion sowie wissenschaftliche Analysen von Agrarökosystemen betrachtet. Das Studium stellt den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen in den Vordergrund, ohne den Anwendungsbezug außer Acht zu lassen.

Die Absolventinnen und Absolventen können im Spannungsfeld Agrarproduktion, Ökologie, Ökonomie sowie Verbraucher- und Umweltschutz wissenschaftsorientiert arbeiten, Hypothesen entwickeln und in Problemlösungen umsetzen. Durch die Vermittlung wissenschaftlicher Zusammenhänge und auf der Grundlage moderner Arbeitsmethoden werden die Studierenden befähigt, Lösungen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte landwirtschaftliche Produktion zu finden und an den komplexen Aufgaben bei der Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Agrarökosystemen mitzuwirken.

GEGENSTAND UND ZIEL

Der Studiengang richtet sich an Studierende, die ihr agrarwissenschaftliches Interesse im Rahmen eines Masters vertiefen wollen. Da die systemorientierte Betrachtungsweise und nachhaltige Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionssysteme im Fokus steht, sollten die Neigungen und Fähigkeiten in den Bereichen Agrarbiologie, -ökologie und -ökonomik besonders ausgeprägt sein. Zudem ist ein gewisses Grundverständnis und Interesse an technischen Lösungen sowie statistischen Analysemethoden mitzubringen.

STUDIENABLAUF

Der Studiengang Nachhaltige Agrarsysteme ist in die vier Profillinien Pflanzenproduktion, Nutztierhaltung, Sozioökonomie und Agrarökologie gegliedert. Im Studium werden profillinienübergreifende Inhalte zu den Themen nachhaltige Agrarproduktion, Agrar- und Umweltpolitik sowie Statistik vermittelt. Die vier Profillinien beinhalten jeweils zwei Wahlpflichtbereiche. Im Wahlpflichtbereich I können zur Vermittlung von Kernkompetenzen drei fachspezifische Module mit insgesamt 18 Leistungspunkten gewählt werden. Der Fächerkanon des Wahlpflichtbereichs II ist inhaltlich weiter gefasst und soll eine inhaltliche Vertiefung ermöglichen. Auch hier wählen die Studierenden Module in einem Umfang von 18 Leistungspunkten. Weitere Module im Umfang von 24 Leistungspunkten können im Wahlbereich aus allen Profillinien frei gewählt werden. Zusätzlich stehen Module der Umweltingenieurwissenschaften, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (WSF), der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) und der Philosophischen Fakultät (PHF) zur Wahl. Entsprechend der Fächerkombination ermöglicht der Master Nachhaltige Agrarsysteme sowohl eine ausgeprägte Spezialisierung als auch eine breites, profillinienübergreifendes agrarwissenschaftliches Studium.

TÄTIGKEITSFELDER

Als wissenschaftlicher Studiengang können die Absolventen Tätigkeiten in der Forschung und Entwicklung in verschiedenen Bereichen der Agrarwirtschaft bzw. des vor- und nachgelagerten Bereichs aufnehmen. Sie sind Führungskräfte und Berater in der Produktion und Produktentwicklung im Agrar-, Ernährungs- und Umweltsektor oder administrativ im behördlichen Bereich tätig, wobei sie sich mit speziellen Aspekten der ressourcen-, umwelt- und klimaschonenden Erzeugung von Lebensmitteln pflanzlicher und tierischer Herkunft, nachwachsenden Rohstoffen und Futtermitteln befassen.